

# Tessiner Wohngebiet lockt Zuzügler aus Rostock an

Das Baugebiet „Am Recknitzpark“ wird gerade erschlossen, aber schon jetzt sind nur noch wenige Plätze frei.

Von Anja von Semenow

**Tessin.** Die Blumenstadt am Recknitztal blüht auf und erweitert ihre Ableger. Eines der größten Baugebiete außerhalb Rostocks wurde gerade zur Erschließung eingeweiht. Am Freitag wurde der Startschuss für die neuen Mehrfamilien-, Reihen- und Einfamilienhäuser gegeben.

Die Grundstücke des Baugebiets „Am Recknitzpark“ sollen bis zum 30. Oktober 2023 die Hochbaureife erlangen. Das heißt, zu diesem Zeitpunkt könnten die neuen Besitzer mit dem Bauen ihrer Eigenheime beginnen. „Die Bauplätze sind fast alle schon mehrfach reserviert“, erklärt Tessins Bürgermeisterin Susanne Dräger. „Aber zwei Parzellen sind noch frei“, sagt sie auch. Wer jetzt noch Interesse an den Grundstücken habe, die um die 500 Quadratmeter groß sind, müsse schnell sein. Denn die Zuschläge würden nach dem Eingang der Anfrage vergeben.

„Wer letztendlich darauf bauen wird, entscheidet sich dann, wenn die Grundstückskosten genau festgelegt sind“, erzählt Dräger. Momentan liegt der geschätzte Quadratmeterpreis um die 150 Euro. „Das ist ein sehr guter Preis, wenn man die Nähe zu Rostock betrachtet. Und wir als Stadt wollen die Grundstücke auch bezahlbar halten. Neunzig Prozent der Zuzügler nach Tessin kommen aus der Han-



Im neuen Baugebiet „Am Recknitzpark“ in Tessin, das jetzt erschlossen wird, entstehen 168 Wohneinheiten.

FOTOS: MARTIN BÖRNER

sestadt.“ Das neue Bebauungsgebiet ist mit 168 Häusereinheiten eines der größten außerhalb Rostocks.

„Auch verkaufen wir vorrangig an Privatleute, die sich ihr Haus nach ihrem Geschmack bauen können. Es gibt keine Bauträgerbindung.“ Daher werden Anfragen von Hausbaufirmen eher abgelehnt. „Es ist doch diese Vielfalt, die ein Baugebiet lebendig macht“, befindet die Bürgermeisterin, die auch

Einblicke in die Grundrisse der Häuser erhält. Was ihr dabei positiv auffällt: „Die Räume im Haus werden immer mehr offen gestaltet, es gibt weniger Wände. So wie wir in der Gesellschaft immer offener werden, zeigen sich auch die Wohnverhältnisse.“

Und nicht nur der umbaute Raum entsteht in Tessin neu, sondern auch die Straßen und ihre Namen. „Wir wollten nicht alle Straßen gleich benennen, dann hat man ja

irgendwann so hohe Hausnummern.“ Also befand das Bürgermeisterteam eine florale Lösung in Anlehnung an die Auszeichnung der Blumenstadt für gut. „Kleine Straßen werden nach kleinen Blumen benannt, große nach großen Blumen“, beschreibt die Bürgermeisterin die Idee der Straßennamenfindung. Die neuen Bewohner des frisch zu bebauenden Gebietes werden demzufolge in klangvollen Straßen wohnen, wie dem Sonnen-

blumenweg, Lilienweg, Distelweg, Tulpenweg, Kornblumenweg und An den Wiesen. Denn die Natur rund um die Häuservielfalt bleibt erhalten.

„Die Tessiner schätzen die kurzen Wege zu unseren Einkaufsmöglichkeiten, zur Schule und den Freizeiteinrichtungen“, weiß Susanne Dräger. Auch das zugehörige Gymnasium in Sanitz ist gerade mal zehn Minuten entfernt. „Mit der Bebauung muss auch die Infrastruktur



Bürgermeisterin Susanne Dräger mit Frank Gläsel von TEK (L) und Frank Klinckmann von der Bauüberwachung.



Wir verkaufen vorrangig an Privatleute, die sich ihr Haus nach ihrem Geschmack bauen können. Es gibt keine Bauträgerbindung.

**Susanne Dräger**  
Bürgermeisterin

wachsen“, weiß die Bürgermeisterin. Und Tessin ist vor allem deshalb ein beliebter Anziehungspunkt für Neuzugänge. „Es ist auch für unsere Stadt ein Großprojekt mit fünf Millionen, die wir vorab investieren. Aber die Nachfrage nach den Grundstücken ist so groß, dass es sich rechtfertigt.“ Neben den Bauplätzen, die über die Stadt Tessin verkauft werden, sind auch private Investoren im Gespräch, Pläne für neue Grundstücke zu schaffen